

Nachhaltigkeit statt Marktgläubigkeit

Lehren für die Politik aus der Corona-Pandemie

Reinhard Loske

Zusammenfassung

Die gegenwärtige COVID-19-Pandemie ist neben dem unmittelbaren menschlichen Leid, das sie erzeugt, eine schmerzhaft Offengelegte von nicht-nachhaltigen und nicht-resilienten Strukturen und eine Sichtbarmachung von weltumspannender Verletzbarkeit menschlicher Gesellschaften.¹

Sieben Fehlentwicklungen

Es sind vor allem sieben Fehlentwicklungen, die durch die Pandemie und ihre Folgen offenkundig geworden sind und werden:

Das Ignorieren von Naturgrenzen hat einen hohen Preis

Die Krise hat aufgedeckt, dass die systematische Nichteinhaltung von Naturgrenzen durch Menschen erhebliche Selbstgefährdungen und Risiken mit sich bringt. Ob es das nutzungs- und erschließungsgetriebene Vordringen in entlegenste und von Menschen weitgehend unberührte Naturgebiete ist, welches uns mit gefährlichen Virenstämmen in Kontakt bringt, oder die renditegetriebene Massenhaltung von Nutztieren auf engstem Raum, die nicht nur die schnelle Übertragung von Viren befördern kann, sondern auch nitratbelastetes Grundwasser, gewaltige Stickstoffeinträge in Ökosysteme



Reinhard Loske

ist Professor für Nachhaltigkeit an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Bernkastel-Kues und deren Präsident. Sein jüngstes Buch „Politik der Zukunftsfähigkeit. Konturen einer Nachhaltigkeitswende“ (S. Fischer 2016) ist von der Deutschen Umweltstiftung als „Umweltbuch des Jahres 2016“ ausgezeichnet worden.